

# Ein Sonderblatt der Westfälischen Nachrichten

## Natürlich in... **Reckenfeld**



Noch sind die Arbeiten am Kreisverkehr nicht abgeschlossen.



Zunächst wurde ein flächiges Fundament gegossen...



... darauf wurde eine kreuzförmige Gussform erreicht...



... in die Zement eingelassen wurde.

Fotos: privat

## Alles dreht sich um den Kreisel

*Bürger-Engagement will mit Kunstskulptur Akzente setzen und an die Geschichte erinnern*

In der Ortsmitte in Reckenfeld hat sich in den vergangenen Wochen und Monaten alles um den neuen Kreisverkehr gedreht. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern, denn im Juli wurden die letzten Pinselstriche gezogen und mittlerweile stehen auch die Ortsschilder zur besseren Orientierung. Eigentlich ist der Bereich verkehrstechnisch gesehen fertig. Dennoch wird immer noch auf dem Knotenpunkt Emsdettener Landstraße / Bahnhofstraße / Steinfurter Straße gearbeitet. Engagierte Bürger lassen Kunst im Kreisel entstehen.

Im April dieses Jahres informierten der Reckenfelder Architekt Frank Sabrowski, Fritz Hesse und Historiker Manfred Rech die Öffentlich-

keit über ihren Plan, den neuen Knotenpunkt als Kunst-Plattform zu nutzen. Beim Maibaum-Aufstellen präsentierten sie ihre Idee, die auf ein positives Echo stieß. „Wir haben von Anfang an eine starke Unterstützung bei den Bürgern gespürt. Wäre das nicht der Fall gewesen, hätten wir das Projekt nicht so zielstrebig verfolgt oder ganz verworfen“, erinnert sich Manfred Rech fast ein halbes Jahr später.

Jetzt dauert es nicht mehr lange bis die etwa drei Meter große Skulptur aus Edelstahl und Glas den Kreisverkehr zieren wird. Am 13. September soll sie offiziell eingeweiht werden. Auf den vier Glastafeln stehen etwa 80 Herkunftsorte der ersten Siedler

in Reckenfeld. Der Ort war nach dem Ersten Weltkrieg aus einem Munitionsdepot entstanden und gewachsen. „Das ist einzigartig in Deutschland“, erklärt Manfred Rech.

Bis zur Präsentation ist jedoch noch einiges zu tun. Am vergangenen Montag wurde das Kreuzfundament, auf dem die Skulptur fußen wird, gegossen. Und noch sammeln die Initiatoren Spendengelder, um das etwa 10 000 Euro teure Projekt ganz zu finanzieren. Das Engagement der Bürger und Firmen sei jedoch erfreulich, beteuert das Trio, das den Stein in Rollen brachte. Mitte September können die Reckenfelder dann begutachten, wofür sie gespendet haben.



So soll die fertige Skulptur einmal aussehen.